Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und finde es gang gerecht, Daß man die Banknoten beziehet, Wo man fie gut macht und recht.

Eine alte Geschichte ja bleibt es Wir machen ftets unfer Gelb, Gut rollend und hubich verschwindenb In die fremde, ausländische Belt.

Und will man bas ferner fo halten, Mach' man bie Banknoten icon In einem auswärtigen Staate, Dem gehört auch ber - Macherlobn,



Bas machen die Instruktoren jest für ein Aufheben über die Erfahrungen beim Refruten : Musheben! Burden fie erft 'mal anheben, bie Resultate ihrer Körpernahrung zu erheben, so murben fie über bie geistige 's Maul " gubeben " und bie Leute ihrer Baterlandsvertheibigung entheben, bis fie Sonntags vom Gleischtopf konnen ben Dedel abheben.

2 Mus dem Margan.

In einem Thal am Rand ber Mare Bei jedem Berbst- und Frühlingenah'n Im guten und im ichlechten Jahre Erschien ein neuer Fahrtenplan.

Er war nicht in bem Thal geboren, Man wußte wohl, woher er tam. Man hatte Nichts an ihm verloren Und war froh, wenn er Abschied nahm.

Voll Buth marb man in feiner Nabe Und Berg und Mund jum Bort bereit, Doch Gifenbahnbirettors Sohe Entfernte die Bertraulichfeit.

Er brachte feine gangen Früchte Für anderer Kantone Flur -Dem Margau ftets bie gleich' Gefchichte, Der Züge rafch' Vorbeigeschnurr.

Und theilte Jebem eine Gabe Und Jeder fpurte weit und breit, Daß man ein neues Probchen habe Bon faft'ger Rudfichtslofigfeit. Willfomm' war jeder Reflamirer,

Bon ber Regierung unterstütt, Doch besto ichneller ift bafür er Beim Bundesrathe abgebligt.

C Immer junger.

Un einer Tafelrunde faßen bie hoben Rrieger bes Landes und ergahlten von ihren erlebten Schlachten.

Ein alter, grauer Saudegen faß unter ihnen, ber vornehmften und erfahrungsreichsten Giner.

"Meine herren, über 50 Jahre find es ber, feit ich ben Sabel führe und Manches hab' ich gethan für bas Bohl bes Baterlandes. Aber boch bin ich, trop meiner hoben Jahre noch unermubet, frisch, munter, intelligent und tuchtig, und erft furglich habe ich burch meinen Scharffinn ben supponirten Feind ganglich geschlagen. Ja, meine herren, ich werbe nicht alt, ich werde immer junger!"

"Ja, mr mertt's, Sie werdet jez benn balb dinbtli!" warf plöglich ein zufällig anwesender Fremder ein und verließ unter braufendem Salloh bas Zimmer.

Ein Commis versucht in einem Wintel bie Labentochter gu fuffen, mas aber burch beren Strauben vereitelt wirb. Run aber fragt ploglich ber

Bringipal: Mun, mas Teufels geht benn ba vor? Commis: D, weiter gar nichts; wir hatten nur eine animirte fleine Dis - tu Bion!



Frau Stadtrichter. Wohi e so gleitig, Berehrtifte? gerr Feufi. Seh! - 3 ha vergesse, be Schlüssel -Frau Stadtrichter. Abg'nah?

Berr Feuft. Stede g'lah.

Gran Stadtricter. herr Du mineli, bann bricht me ja bi-niene n!

herr Feufi. Das thuends so wie so, und uf bia Art vertüufelts mer b'Schlöffer doch nub. — Aber i ha na es Mitteli gage b'Spigbuebe. 3ch ichriebe groß uf d'Thure: Sier hat die Boligei Nichts zu suchen!

Fran Stadtrichter. Das fett ja grad für b'Spigbuebe fn. herr Fenfi. En Chabis! Die find gichydt gnueg z'muffe, baß blos beet b'Polizei g'finde-n-ift, mo fie nüüb g'fueche hat.

Fran Stabtricter. Wenn aber b'Scholme boch inne gond? gerr Feufi. Fur ba Jaal han i e paar Sad hurige Berbopfel hinder b'Thure gftellt - bie conned mer gftoble werbe!

S= Räthsel =

(Fünffilbig.)

Wie lieblich ist's, zu mandeln in der Zweiten, Will Jene von der Ersten uns begleiten, Die uns die Liebste ist. — Und sind wir etwa selbst die Viert' und Dritte, Die mohl ift's uns bann in ber 3meiten Mitte, Do Ruh und Frieden ist. — Und haft das Cange Du noch nie gesehen, So saume länger nicht, dorthin zu geh'nl Ob Stürme tosen oder Lüfte wehen; Es bleibt das Fünft' als Canzes ewig schön.

- Brieffaften ber Redaktion.

